

Die Lehren aus den aktuellen Krisen

Patrick Rapp: „Corona-Krise und Klima-Krise benötigen differenzierte Betrachtungen und praxisnahe Lösungen“

Bad Krozingen/Regio. Bereits seit 2011 ist Dr. Patrick Rapp Abgeordneter im Landtag von Baden-Württemberg. Er ist Vorsitzender des Arbeitskreises Ländlicher Raum und Verbraucherschutz der CDU-Fraktion. Zudem ist Rapp tourismuspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. So stand bei seinem jüngsten Besuch im WZO-Verlagshaus der Tourismus in der Corona-Krise im Fokus, allerdings auch das spannende Thema der Gewinnung und Nutzung synthetischer Kraftstoffe.

In fast allen Bereichen unserer Wirtschaft sorgt der Kampf gegen die Corona-Pandemie für Engpässe, oft genug auch für existenzbedrohende Situationen. Außer in der Kultur- und Veranstaltungsbranche sind die Folgen der Krise aber wohl für keine Branche ähnlich schwerwiegend wie für den Tourismus. „Wir mussten und müssen das Überleben der Betriebe retten, egal ob Reisebüro, Gastronomie, Hotellerie oder andere Unternehmen – das ist derzeit angezeigt“, weiß Rapp. Der CDU-Landtagsabgeordnete aus Südbaden weiß aber auch, dass die Ressourcen von Bund und Ländern nicht unendlich sind und for-



Dr. Patrick Rapp MdL (links) und WZO-Redaktionsleiter Frank Rischmüller sprachen im WZO-Verlagshaus über aktuelle Themen. Foto: mma

dert mit Blick auf die nächsten Monate eine Langzeitstrategie. „Wir müssen die Krisensituation differenzierter betrachten, denn die Pandemie wird uns noch länger begleiten, selbst wenn ein Impfstoff demnächst zur Verfügung steht“, fürchtet Rapp. „Es ist unsere Aufgabe als Politiker, Perspektiven aufzuzeigen – auch für den Fall weiter hoher oder sogar steigender Infektionszahlen.“ Unstrittig sei, dass Kontaktreduzierung hilft, die Zahlen halbwegs im Zaum zu halten. Dies sei aber in Speiserestaurants eher zu realisieren als zum Beispiel in Diskotheken. Deshalb, so Rapp, müssen wir in allen Branchen und für alle Bereiche genau hinschauen und differenziert bewerten, wie im

Einzelfall zu verfahren ist. Da die Infektionszahlen trotz „Lockdown light“ weiter steigen, wären vielleicht die falschen Maßnahmen getroffen worden und die „Superspreader“ befänden sich anderswo als im Speiserestaurant mit durchdachtem Hygiene- und Lüftungskonzepten. Es ginge, so Rapp um eine Langzeitstrategie und es sei klar, dass man nicht auf Dauer alles schließen könne. Der Familienvater ahnt, dass im Schülertransport und in den Schulen Infektionsgefahren lauern. Eine Entzerrung der Schülertransporte als Folge einer Entzerrung der Unterrichtszeit wäre aus Sicht des Landtagsabgeordneten ein erster Schritt; systematische und regelmäßig wieder-

holte Schnelltests bei Lehrpersonal und Schülern wäre eine wichtige ergänzende Maßnahme.

Ein zweites großes Anliegen von Patrick Rapp, für das er gemeinsam mit Matern von Marschall MdB eine Initiative gestartet hat, ist der Bereich synthetischer Kraftstoffe, konkret auf Basis von Wasserstoff. „Hier könnten wir schnell und effizient mit einer CO₂-freien und stickstoffarmen Antriebsart Impulse für die gesteckten Klimaziele setzen“, glaubt Rapp und ergänzt: „Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren der jüngeren Generation könnten genutzt und problemlos auf Wasserstoffantrieb umgestellt werden – außerdem könnte das bestehende Tankstellennetz zur Verteilung des neuen Kraftstoffs eingebunden werden.“ Beim Koalitionspartner sucht Rapp vergeblich Unterstützung: „Wir haben aktuell mit den Themen Pandemie und Klimaschutz wichtige Themen in unserer Gesellschaft und in der Politik zu stemmen. Eine aktuell eingebrachte Diskussion über diskriminierungsfreie Straßennamen, die Genderung von Gesetzestexten sowie über Reaktivierungsmöglichkeiten von ehemaligen Bahnstrecken gehören daher sicherlich nicht zu den vordringlichsten Herausforderungen.“

Frank Rischmüller